

Heimatgaue



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgegeben von
Dr. Adalbert Depiny

Verlag K. Pirngruber, Linz.

13. Jahrgang 1932.

2. Heft.

Inhalt:

H. Rathie, Handel und Industrie im oberen Mühlviertel (Fortsetzung) S. 81. — Doktor R. Stumpf, Das alte Schulkloster in Steyr (Schluß) S. 95.

Bausleine zur Heimatkunde.

Dr. C. Preiß, Josef Haydn in Linz und Oberösterreich. S. 129. — R. M. Klier, Vier Totenlieder aus Oberösterreich. S. 139. — Dr. S. Commen da, Das Hochzeitslied aus der „Ahn“. S. 143. — R. Radler, Pechölsteine. S. 147.

Unsere Flurnamen.

Dr. Fr. Berger, Zur Sammlung der Flurnamen in Oberösterreich. S. 150. — H. Salzer, Flurnamen aus dem Schulpfrenkel Raarn. S. 151.

Bücherbesprechungen S. 157.

Buchdruck von Max Kislinger, Linz.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschbeste und Besprechungsstücke sind zu senden an Dr. Adalbert Dep in y, Linz, Volksgartenstraße 22.

Bestellungen und Zuschriften über den Bezug werden erbeten an den Verlag der Heimatgaue Richard Pirngruber, Linz, Landstraße 34.

Preis des Jahrganges postfrei S 6.50.

Alle Rechte vorbehalten.

Neue heimatkundliche Literatur.

Abtei Engelszell a. d. Donau (mit 18 Illustrationen), 136 Seiten, Kart. S 3.70

Harig J., Römerstraßen in Oberösterreich (mit 1 Karte), 24 Seiten S 1.50

Ortmann, Dr., Ein Werk des Passauer Dombaumeister Jörg. Windisch. Ein Beitrag zur Baugeschichte der Stadtpfarrkirche in Eferding (mit 4 Bildern), 8 Seiten S —.60

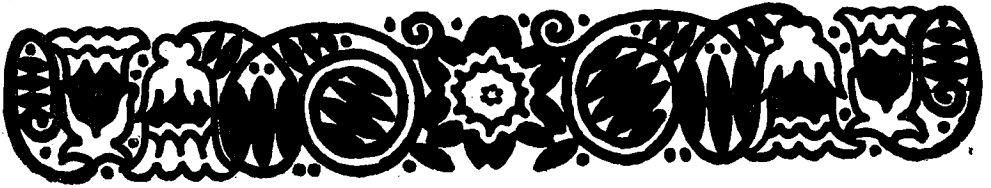
Rosenauer Franz, Über das Wasser in Oberösterreich, Illustr., 90 Seiten, Kart. . . . S 6.—

Schraml C., Das oberösterreichische Salinenwesen am Beginn des 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, 536 Seiten, Kart. . S 28.84

Das X. Bataillon des oberösterreichischen k. u. k. Infanterie - Regiments „Ernst Ludwig Großherzog von Hessen und bei Rhein“ Nr. 14 im Weltkrieg. Reich illustr. 96 Seiten, Kart. S 5.04

Großes Lager heimatkundlicher, auch längst vergriffener und gesuchter Werke. Ausführliche Verzeichnisse auf Wunsch kostenlos.

Buchhandlung R. Pirngruber, Linz a. D., Landstraße 34.



Unsere Flurnamen.

Zur Sammlung der Flurnamen in Oberösterreich.

Im September des Jahres 1930 fand in Wien die 10. ordentliche Tagung des „Deutschen Flurnamen-Ausschusses“ statt. Sie hatte auch den Zweck, die Flurnamen-Sammelarbeit in jenen Ländern anzuregen, die im Deutschen Flurnamen-Ausschuß noch nicht vertreten waren. Dazu gehörte wie die meisten österreichischen Länder auch Oberösterreich.

Im Sinne der Wiener Tagung habe ich mir erlaubt, zur Durchführung der Sammlung heimatkundlichen Stoffes (Heimathbuch) das Augenmerk der Lehrerschaft Oberösterreichs auch auf die Flurnamen zu lenken und sie um die Mitarbeit zu bitten. Ihre Arbeit sollte es ermöglichen, die gesamten Flurnamen Oberösterreichs aufzuzeichnen, sie vor dem teilweisen Untergang zu retten und wissenschaftlich auszuwerten.

Zu diesem Zwecke wurden nach R. Bollmann, Flurnamen-Sammlung einige Richtlinien aufgestellt. Sie lauten:

1. Aufzuzeichnen sind alle Flurnamen und Bezeichnungen, das heißt, alle Namen für einzelne Felder und Feldstücke, Wiesen, Weinberge, Büsche und Waldparzellen, Wasserläufe, Teiche und Moore, Bodenerhebungen und Bodensenkungen, Straßen und Wege.

2. Die Namen sind alphabetisch in schriftdeutscher Form (wenn es eine solche gibt) einzutragen. Außer den schriftdeutschen Namen sind zu vermerken: Wenn möglich die urkundlichen Namensformen (in den Katasterblättern kommen oft verstümmelte und verballhornte Namen vor), dann die volkstümlichen Formen (Mundart) und Deutungen, wozu auch die Sagen gehören.

3. Ferner wäre anzugeben die Lage der Flurstücke entweder nach der Parzellennummer oder nach der Himmelsgegend.

4. Die Kulturart wäre dann zu bezeichnen, wenn sie nicht aus dem Namen selbst ersichtlich ist.

5. Eine Erklärung der Flurnamen wäre nur dann anzugeben, wenn sie ohne Schwierigkeit geboten werden kann.

Die Lehrerschaft ist mit großem Eifer der Anregung gefolgt. Oberlehrer Theodor Berger von Neumarkt (damals Schulleiter in Rimpling) hat in der

„Nieder Volkszeitung“ seine Flurnamensammlung veröffentlicht und Georg Grill, Schulleiter in Lohnstz, schrieb über Flurnamen in der „Zeitschrift des Oberösterreichischen Landeslehrervereines 1867“.

Wenn das gesamte Material eingelangt ist, wird es einem vom Musealverein Linz einzusetzenden Ausschuß zur Bearbeitung übermittelt werden. Um zu zeigen, in welcher Weise die Sammlung der Flurnamen durchgeführt werden könnte, wird die Schriftleitung der „Heimatgaue“ Proben aus den bisherigen Einsendungen veröffentlichen.

Dr. Franz Berger.

Flurnamen aus dem Schulsprengel Raarn.

Gesammelt von Oberlehrer Hans Salzner.

1932 hat Oberlehrer Salzner unter Mitwirkung des Lehrkörpers als Beitrag zur Flurnamenaufnahme Oberösterreichs die Flur- und Hausnamen des Schulsprengels Perg aufgezeichnet, die nähere Lage festgehalten und zur Erklärung die verfügbaren Quellen und die vorhandene Literatur herangezogen. Da die Aufnahme sorgfältig ist und für die Gegend frühe Zeugnisse vorhanden sind, ist die 500 Nummern umfassende Sammlung sehr wertvoll. Zudem ist ein Teil der Flurnamen sehr aufschlußreich, wie ja Raarn auch volkskundlich wichtig ist und einer der ergiebigsten Beobachtungspunkte für das oberösterreichische Sagenbuch geworden ist. Da es den Heimatgaueu nicht möglich ist, die gesamte Aufnahme zu veröffentlichen, wurden die folgenden besonders bezeichnenden Proben ausgewählt. Für die zum Belege angeführten Quellen- und Literaturangaben wurden folgende Abkürzungen verwendet:

Berger = Franz Berger, Oberösterreich. Wien 1925. — Eibensteiner = Florian Eibensteiner, Raarn im Machland. Unterhaltungsbeilage der Linzer Tages-Post 1907, 1—3. — *SG.* = Heimatgaue. — *Jos. L.* = Josefinesches Lagebuch Nr. 244: Markt Au a. D., 1784—1786. — Schiffmann = Konrad Schiffmann, Das Land ob der Enns. München 1922. — Strnadt = Julius Strnadt, Die freien Leute der alten Riedmark. Wien 1915. — *U.* = Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Wien, Linz 1856 ff. — Vollmann = Remigius Vollmann, Flurnamen-Sammlung. 4. Aufl. München 1926. — *Bü.* = Volksüberlieferung, ortsübliche Erklärung.

Deping.

U i st (Dast), Aistwiesen, -felder, -luffe, -gärten usw. — Schon 853 der Landstrich zwischen Aist und Raarn erwähnt: „inter agastam et nardinam“. *U.* 2, Nr. 12.

U l m e n l u s (Almalus), Almenwiese, -feld. — Almen verderbt aus Allmend, daher Grundbedeutung: Gemeindewiese. Vollmann 45.

U n g e r (Anger), Angerwiese, Angerlus. — Gemeindefluren: *Jos. L.* — Früher nur Bezeichnung für Wiesen, jetzt auch für Felder. Vollmann 43. / *Bü.*: Grenzstreifen zwischen zwei Grundstücken.